

Stadt will ihren Bilkenkeller wiedereröffnen

Zwei neue Varianten in der Diskussion – Eventuell weitere Investitionen notwendig

Pößneck (OTZ/mko). Bemühungen der Stadt Pößneck, ihren vor gut zehn Monaten geschlossenen Bilkenkeller wieder zu verpachten, sind bislang erfolglos geblieben. „Wir haben nach wie vor keinen Interessenten“, sagte gestern der städtische Wirtschaftsförderer Andreas Dreißel. So werden derzeit alternative Lösungen mit dem Ziel geprüft, das Lokal möglichst noch in diesem Jahr wiederzueröffnen, bestätigte Bürgermeister Michael Modde (Freie Wähler). Denn leer stehend verursache der Gewölbekeller nur Kosten.

So führe man einerseits Vorverhandlungen mit dem Ziel, den Bilkenkeller wenigstens in der kalten Jahreszeit zu verpachten bzw. regelmäßig zu öffnen. Der schwache bis nicht



Zum 2. Innenstadt-Musikabend am 17. Oktober 2009 war der Bilkenkeller letztmals geöffnet. (Foto: OTZ/Marius Koity)

vorhandene Besuch in den Sommermonaten hatte das Konzept des vormaligen griechischen Gastwirts Ioannis Zaifeiriou mit zu Fall gebracht.

Außerdem gibt es die Idee, das im Herzen der Stadt gelegene Lokal mit einem angestellten Koch von der künftigen Stadtmarketing GmbH betrei-

ben zu lassen. Hierfür wären aber Investitionen in fünfstelliger Höhe notwendig. Denn im Bilkenkeller gibt es keine Küche und keine Schanktechnik mehr. „Was nur gemietet war, haben sich die Eigentümer zurückgeholt“, sagte Modde.

Er dementierte Gerüchte, wonach das Inventar – Tische, Gestühl – im Bilkenkeller nun verrotte. „Die Lüftung ist ständig an“, zeigte die zuständige städtische Mitarbeiterin Martina Hellfritzsch gestern bei einer spontanen Visite im Lokal.

„Der Wirtverein“, so Modde, „hat sich in die Wiederbelebung unseres Bilkenkellers noch nicht eingebracht“. Das ist kein Wunder. „Zusätzlichen Wettbewerb brauchen wir in Pößneck nicht“, sagte Vereins-Chef Marcel Lippold.